

Todesursachen im Jahr 2013

Über 1 Million Personen starben in der EU an einem Herzinfarkt oder Schlaganfall

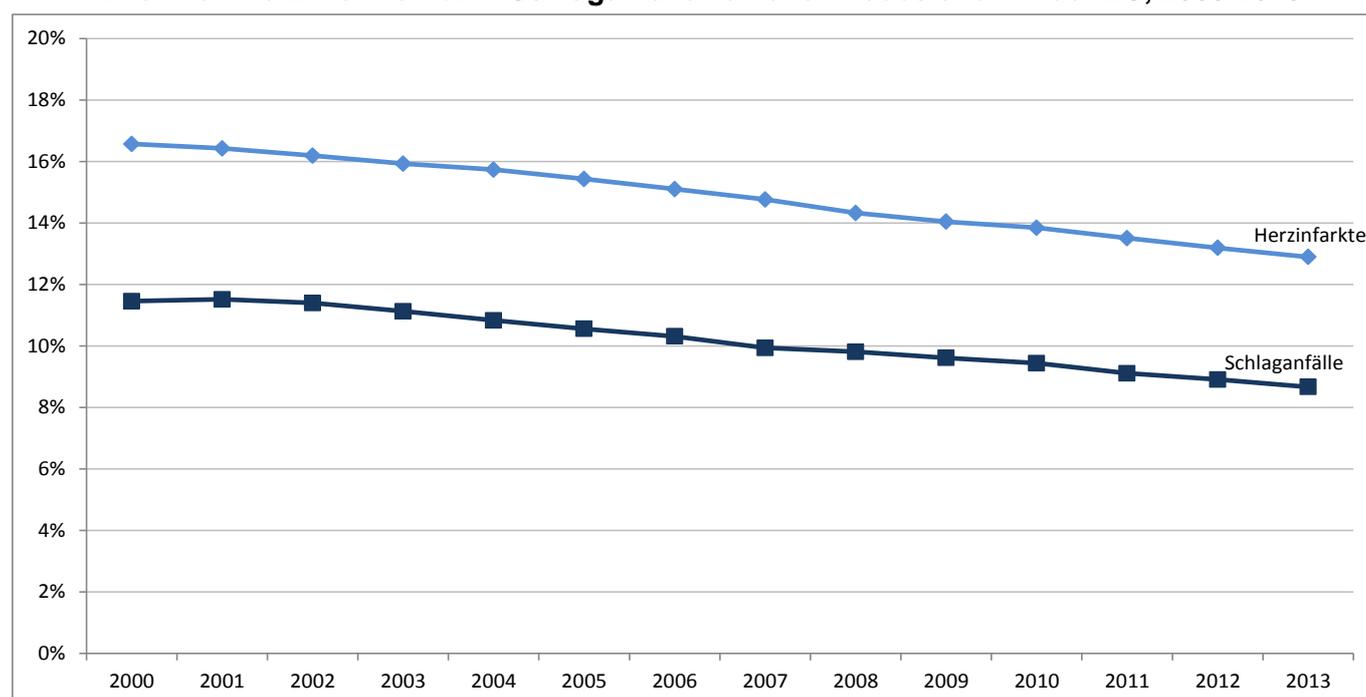
Ursache für jeden fünften Todesfall in der EU

In der **Europäischen Union (EU)** starben im Jahr 2013 nahezu 1,1 Millionen Personen – das ist etwas mehr als jeder fünfte Todesfall (21,6%) – an Herzinfarkten (rund 644 000 Todesfälle) und an Schlaganfällen (fast 433 000 Todesfälle). Seit 2000 ist der Anteil von Herzinfarkten und Schlaganfällen mit tödlichem Ausgang in der **EU** jedoch stetig zurückgegangen. Entfielen auf diese beiden Erkrankungen im Jahr 2000 16,6% bzw. 11,5% aller Todesfälle, so waren es 2013 12,9% bzw. 8,7%.

Bei der Betrachtung von 5-Jahres-Altersgruppen (siehe Schaubild auf der letzten Seite) zeigt sich, dass das Risiko, einem Herzinfarkt oder Schlaganfall zu erliegen, mit zunehmendem Alter steigt. Herzinfarkte oder Schlaganfälle sind die Ursache für weniger als 10% der Todesfälle der **EU**-Bevölkerung unter 40 Jahren, während der Anteil bei den 40- bis 69-Jährigen zwischen 10% und 20% und in der älteren Bevölkerung über 20% beträgt.

Diese Angaben zu Todesursachen in der EU werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht.

Anteil von Herzinfarkten bzw. Schlaganfällen an allen Todesfällen in der EU, 2000-2013

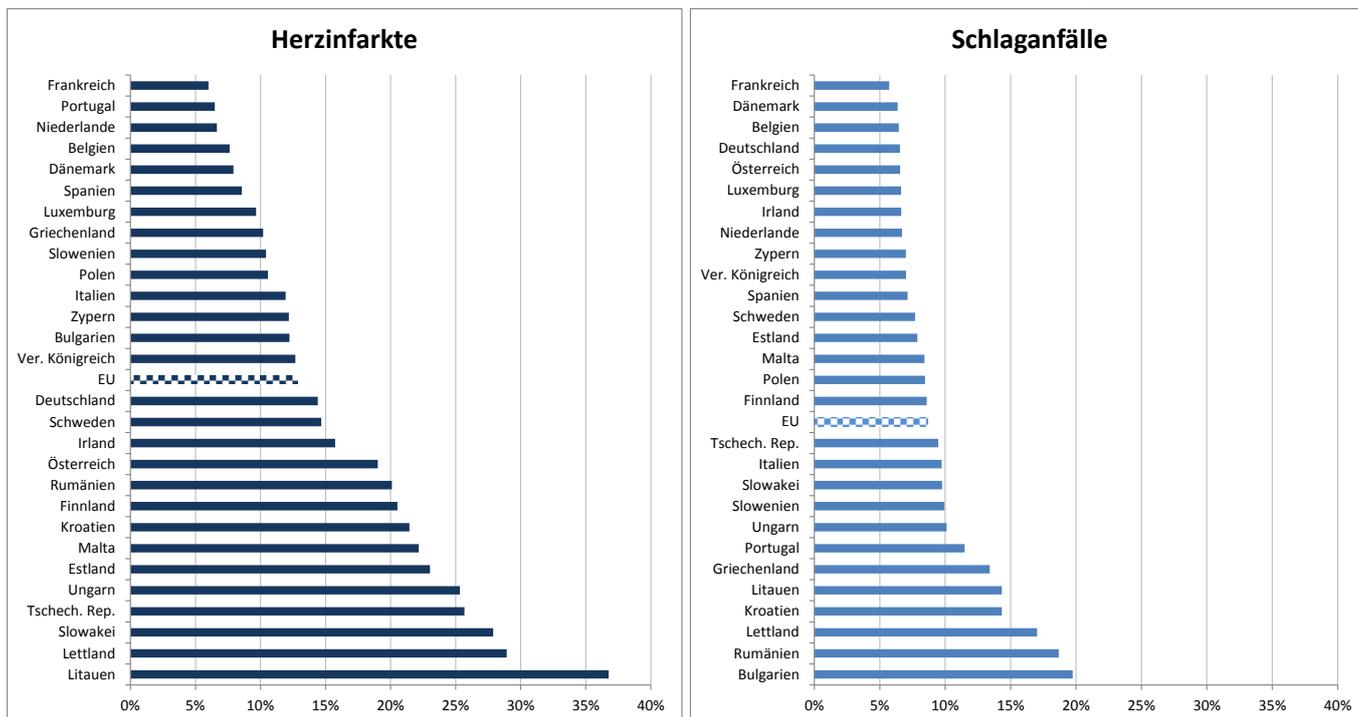


Anteil der Todesfälle durch Herzinfarkt oder Schlaganfall in Frankreich am niedrigsten

Auf Herzinfarkte entfielen über ein Drittel der Todesfälle in **Litauen** (36,7%) und mehr als ein Viertel der Todesfälle in **Lettland** (28,9%), der **Slowakei** (27,9%), der **Tschechischen Republik** (25,7%) und in **Ungarn** (25,3%). Im Gegensatz dazu waren Herzinfarkte die Ursache von weniger als 10% aller Todesfälle in **Frankreich** (6,0%), **Portugal** (6,5%), den **Niederlanden** (6,6%), **Belgien** (7,6%), **Dänemark** (7,9%), **Spanien** (8,6%) und **Luxemburg** (9,7%). In der **EU** waren 12,9% aller Todesfälle auf Herzinfarkte zurückzuführen.

Was die Schlaganfälle betrifft, so wurden die höchsten Anteile der dadurch verursachten Todesfälle im Jahr 2013 in **Bulgarien** (19,7%), **Rumänien** (18,7%) und **Lettland** (17,0%) verzeichnet, dahinter rangierten **Kroatien** und **Litauen** (je 14,3%) sowie **Griechenland** (13,4%). Am anderen Ende der Skala lagen mit Anteilen von jeweils unter 7% **Frankreich** (5,7%), **Dänemark** (6,4%), **Belgien** und **Deutschland** (je 6,5%), **Irland**, **Luxemburg** und **Österreich** (je 6,6%) sowie die **Niederlande** (6,7%). Auf **EU**-Ebene waren 8,7% aller Todesfälle im Jahr 2013 auf Schlaganfälle zurückzuführen.

Anteil von Todesfällen durch Herzinfarkt oder Schlaganfall in den EU-Mitgliedstaaten, 2013



Herzinfarktbedingte Todesfälle gingen am stärksten in Estland zurück ...

Im Vergleich zum Jahr 2000 ging der Anteil der herzinfarktbedingten Todesfälle in den meisten Mitgliedstaaten trotz einer insgesamt immer älter werdenden Bevölkerung zurück. Die deutlichsten Rückgänge verzeichneten **Estland** (von 32,3% im Jahr 2000 auf 23,0% im Jahr 2010 bzw. -9,3 Prozentpunkte, Pp.), **Dänemark** (-8,0 Pp.), das **Vereinigte Königreich** (-7,7 Pp.) und **Schweden** (-6,9 Pp.). Anstiege wurden hingegen aus **Litauen** (+4,3 Pp.), der **Tschechischen Republik** (+4,2 Pp.), **Ungarn** (+3,3 Pp.) und **Kroatien** (+2,9 Pp.) gemeldet.

...und schlaganfallbedingte Todesfälle am stärksten in Portugal

Ein ähnlicher Abwärtstrend zeichnet sich bei den Schlaganfällen ab. Am stärksten sank der Anteil der Schlaganfälle an allen Todesfällen im Zeitraum von 2000 bis 2013 in **Portugal** (von 19,8% auf 11,5% bzw. -8,4 Pp.), ferner in **Estland** (-7,9 Pp.), der **Tschechischen Republik** (-6,4 Pp.), **Österreich** (-5,0 Pp.) und **Luxemburg** (-4,9 Pp.). Einen Anstieg gab es nur in **Litauen** (+1,7 Pp.), **Bulgarien** und der **Slowakei** (je +0,9 Pp.).

Todesfälle durch Herzinfarkt oder Schlaganfall in den EU-Mitgliedstaaten

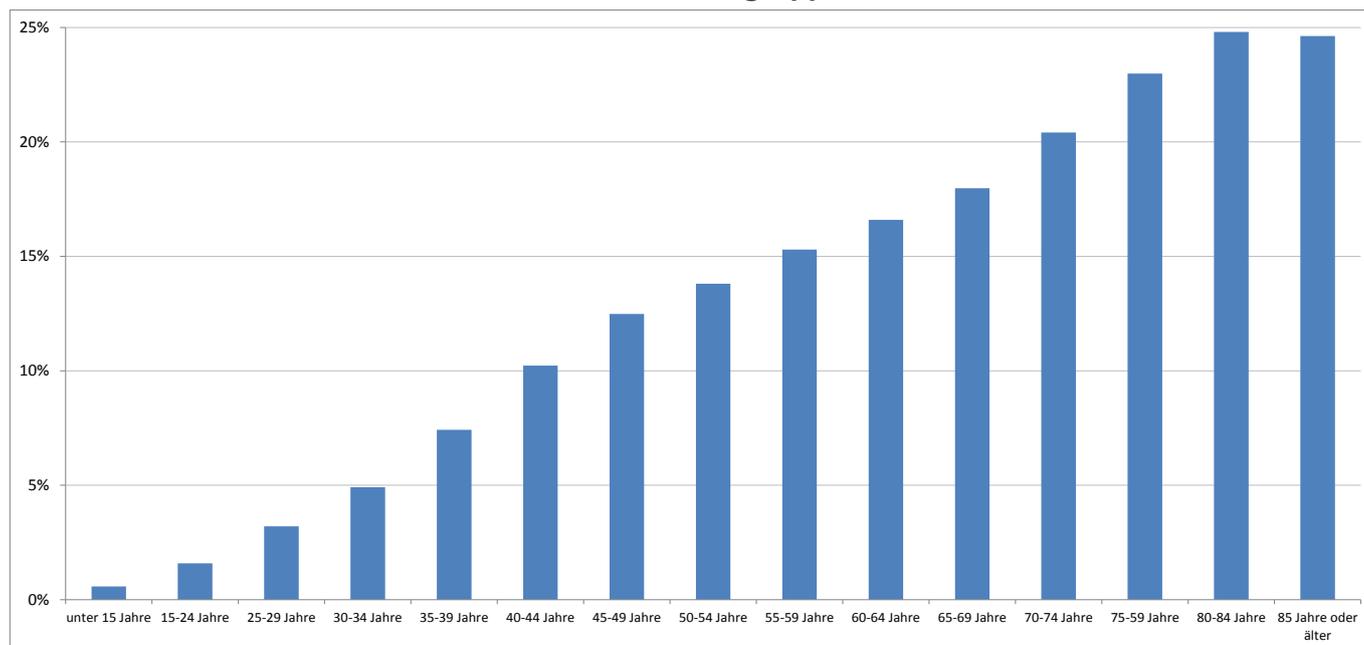
	Gesamtzahl 2013	darunter:					
		Herzinfarkte			Schlaganfälle		
		Zahl der Todesfälle, 2013	Anteil an allen Todesfällen, 2013	Anteil an allen Todesfällen, 2000	Gesamtzahl 2013	Anteil an allen Todesfällen, 2013	Anteil an allen Todesfällen, 2000
EU	1 076 905	644 001	12,9%	16,6%	432 904	8,7%	11,5%
Belgien	15 394	8 338	7,6%	11,6%*	7 056	6,5%	7,9%*
Bulgarien	33 143	12 669	12,2%	17,3%	20 474	19,7%	18,9%
Tschech. Rep.	38 436	28 083	25,7%	21,5%	10 353	9,5%	15,9%
Dänemark	7 471	4 142	7,9%	15,9%	3 329	6,4%	8,7%
Deutschland	187 800	129 127	14,4%	20,0%	58 673	6,5%	9,6%
Estland	4 760	3 548	23,0%	32,3%	1 212	7,9%	15,8%
Irland	6 601	4 642	15,7%	21,0%	1 959	6,6%	8,7%
Griechenland	26 404	11 408	10,2%	12,3%	14 996	13,4%	17,8%
Spanien	61 263	33 413	8,6%	10,9%	27 850	7,1%	10,2%
Frankreich	66 727	34 154	6,0%	8,3%*	32 573	5,7%	7,2%*
Kroatien	18 171	10 891	21,4%	18,6%	7 280	14,3%	16,7%
Italien	129 945	71 572	11,9%	13,1%	58 373	9,7%	12,0%
Zypern	1 003	637	12,2%	12,3%*	366	7,0%	7,8%*
Lettland	13 203	8 311	28,9%	30,0%	4 892	17,0%	19,9%
Litauen	20 972	15 088	36,7%	32,4%	5 884	14,3%	12,6%
Luxemburg	614	364	9,7%	12,6%	250	6,6%	11,6%
Ungarn	44 932	32 104	25,3%	22,0%	12 828	10,1%	14,0%
Malta	1 010	732	22,2%	24,6%	278	8,4%	10,7%
Niederlande	18 833	9 378	6,6%	12,4%	9 455	6,7%	8,7%
Österreich	20 206	15 024	19,0%	21,2%	5 182	6,6%	11,6%
Polen	73 801	40 978	10,6%	15,1%	32 823	8,5%	11,3%
Portugal	19 209	6 936	6,5%	8,5%	12 273	11,5%	19,8%
Rumänien	95 637	49 571	20,1%	21,3%	46 066	18,7%	20,3%
Slowenien	3 921	2 006	10,4%	13,4%	1 915	9,9%	11,0%
Slowakei	19 489	14 438	27,9%	29,8%	5 051	9,8%	8,9%
Finnland	14 959	10 547	20,5%	26,2%	4 412	8,6%	10,2%
Schweden	20 142	13 212	14,7%	21,5%	6 930	7,7%	10,9%
Ver. Königreich	112 859	72 688	12,7%	20,4%	40 171	7,0%	10,0%
Liechtenstein	14	11	7,0%	:	3	1,9%	:
Norwegen	7 238	4 452	11,1%	18,6%	2 786	6,9%	10,2%
Schweiz	11 592	7 822	11,9%	17,1%	3 770	5,8%	7,3%
Serbien	23 025	9 861	9,9%	:	13 164	13,2%	:

: Daten nicht verfügbar.

* Belgien: Daten für 2003 statt für 2000. Frankreich: Daten für 2001 statt für 2000. Zypern: Daten für 2004 statt 2000.

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#) (Daten für 2013) bzw. [hier](#) (Daten für das Jahr 2000).

Anteil von Herzinfarkten oder Schlaganfällen an allen Todesfällen in der EU, nach 5-Jahres-Altersgruppen, 2013



Geografische Informationen

Die **Europäische Union (EU)** umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Methoden und Definitionen

Datenquelle sind die Eurostat-Statistiken über Todesursachen, aus denen sich Mortalitätsmuster ableiten lassen und die deshalb ein wichtiger Bestandteil der Informationen über die öffentliche Gesundheit sind. Die Daten über Todesursachen beziehen sich auf das *Grundleiden*. Dabei handelt es sich gemäß der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) um „jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der direkt zum Tode führenden Krankheitszustände auslöste bzw. die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die den tödlichen Ausgang verursachten“. Die Daten über Todesursachen werden den Totenscheinen entnommen. Die medizinische Bescheinigung der Todesursache ist in allen Mitgliedstaaten obligatorisch.

Eurostat erstellt Statistiken über Todesursachen nach einer Liste mit 86 unterschiedlichen Todesursachen.

Bei Herzinfarkten und Schlaganfällen handelt es sich um Krankheiten des Kreislaufsystems. **Herzinfarkte** sind ischämische Herzkrankheiten (ICD-Code I20-I25), **Schlaganfälle** zerebrovaskuläre Krankheiten (ICD-Code I60-I69). Herzinfarkte und Schlaganfälle sind die am häufigsten zum Tod führenden Herz-Kreislauf-Erkrankungen und werden daher in dieser Pressemitteilung gemeinsam untersucht.

Die in dieser Pressemitteilung vorgestellten Daten beziehen sich auf die im jeweiligen Land gemeldeten Todesfälle sowohl von Inländern als auch von Nichtinländern.

Weitere Informationen

Eurostat-Website, Rubrik zum Thema Gesundheitsstatistiken.

Eurostat-Datenbank über Todesursachen.

Eurostat-Metadaten über Todesursachenstatistiken.

Eurostat-Infografik über Todesfälle durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Herausgegeben von: Eurostat-Pressestelle

Vincent BOURGAEIS
Tel. +352 4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat

Erstellung der Daten:

Marie CLERC
Tel. +352 4301-36648
marie.clerc@ec.europa.eu

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 Medienanfragen: **Eurostat Media Support**/Tel. +352 4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu